

Hollywood meets Russikon

Mit diesem Video sucht der FC Russikon Freiwillige

Der FC Russikon kämpft um jeden freiwilligen Helfer. Für die nächste Spielsaison sind fast die Hälfte der Vorstandsposten noch vakant. Nun sollen Videos die Freiwilligenarbeit promoten. Doch die Zeit drängt. Nächstes Jahr feiert der Fussballclub sein 50. Jubiläum.



**Beni
Frenkel**

Montag, 03. Dezember 2018, 17:13 Uhr

Das Ereignis liegt schon neun Jahre zurück, aber für Roman Schlüssel ist es bis heute prägend. Er begleitete seinen damals siebenjährigen Jungen zum ersten Mal zum Fussballtraining des FC Russikon. Dabei beobachtete er das Training des Juniorentrainers und war schockiert. Die Kinder rannten herum und machten nur Seich, schoss es ihm durch den Kopf. Am Ende des Trainings unterhielt er sich mit dem Trainer: «Ich muss das hier machen», gab der Juniorentrainer zu, «Lust habe ich keine.»

Für Schlüssel, Vater von vier Kindern, war das wie ein Hilferuf. Fortan engagierte er sich in der Vereinsarbeit. Zuerst wurde er Juniorentrainer und dann später Juniorenobmann und Vorstandsmitglied und seit ein paar Monaten ist der 46-Jährige Präsident des FC Russikon.

«80 Prozent der Juniorentrainer sind Familienväter»

Roman Schlüssel, Präsident FC Russikon

In der Juniorenabteilung hat sich in den letzten neun Jahren viel getan. Schlüssel: «80 Prozent der Juniorentrainer sind Familienväter.» Viele hätten mit Fussball wenig zu tun. So wie Schlüssel, der früher Unihockey spielte.

Von aussen betrachtet, ist der FC Russikon ein durchschnittlich klassierter Fussballclub. Die erste und zweite Mannschaft spielen in der 4. Liga. Die zweite Mannschaft ist stark abstiegsgefährdet. Für Schlüssel wäre das bedauernswert, aber keine Katastrophe. Seine Hoffnung sind die langjährigen erfahrenen Spieler ergänzt mit den jungen Spieler, die bereits in den Aktivmannschaften sind: «Wir werden wieder erfolgreich sein!». Der Verein habe aktuell ein sehr junges Kader in den Aktivmannschaften. Dazu kämen talentierte Spieler. Er gibt sich kämpferisch: «Wir holen uns den sportlichen Erfolg wieder zurück.»

Die Gegner halfen beim Dreh mit

Er sieht im FC Russikon einen typischen Dorfverein. Der Club engagiert sich auch neben dem Platz und organisiert die jährlich stattfindende Russiker Fasnacht, das Schülergrümpi, ein Juniorenfussballcamp und weitere Events. Schlüssel hat in den letzten neun Jahre aber registriert: Die Anforderungen steigen jedes Jahr, doch die Zahl der freiwilligen Helfer stagniert.

Nun geht der Fussballclub in die Offensive. Letzten Monat hat er fünf Videos produzieren lassen. Die Botschaft: «Mehr Freiwilligkeit im Fussballverein». Am Drehtag, einem Samstag im November, kamen etwa 100 Jugendliche auf den Sportplatz Tüfiwis. Sogar die «gegnerischen» Spieler, die D-Junioren vom FC Fehraltorf, traten als Statisten auf. Nach dem letzten Take wurde dann richtig gespielt. Am Ende gab es für alle kleinen (Schau-)Spieler Spaghetti.

*«Die Videos bescheren uns keine Helfer»
Roman Schlüssel*

Die Videos produziert hat die Firma [Content Makers](#), hinter welcher Jugendliche aus der Region stehen. Die Filme sind bereits fertig geschnitten und überzeugen durch Witz und Präzision. Zum Frühjahr 2019 hin will der FC die Videos gestaffelt auf den sozialen Medien ausstrahlen. Eine erste Kostprobe und weitere Infos zum Projekt findet man bereits auf der Vereinshomepage www.fcrussikon.ch



Die Giesskanne ist im Video ein wichtiges Requisit. Foto: Beni Frenkel

Wird das die Wende bringen? «Nein», antwortet Schlüssel, «die Videos bescheren uns wahrscheinlich direkt keine zusätzlichen Helfer.» Die Filme sollen gemäss Schlüssel vielmehr die Freiwilligenarbeit positiv darstellen.

Die Kurzfilme thematisieren das Projekt dabei auf eine amüsante Art und Weise. Alles andere würde nicht klappen, ist Schlüssel überzeugt: «Wir müssen potentielle freiwillige Helfer persönlich ansprechen, um diese für unsere Arbeit gewinnen zu können.»

Fast Hälfte der Vorstandsposten vakant

Rosig sieht die aktuelle Situation für den FC Russikon allerdings nicht aus. Für die nächste Spielsaison sind von 13 Vorstandsposten noch sechs vakant. Dazu zählen die beiden Posten Leiter Aktive und Leiter Spielbetrieb. Für beide werden 10 bis 20 Arbeitsstunden pro Monat veranschlagt. Das können nicht alle stemmen. Schlüssel ist sich dessen bewusst und möchte die Arbeiten auf mehrere Schultern verteilen.

Im Gespräch zeigt er sich ein wenig desillusioniert von der heutigen Gesellschaft: «Die Zuverlässigkeit hat in den letzten Jahren massiv abgenommen.» Er berichtet von Mitgliedern, die unentschuldigt an Versammlungen fehlen oder von Trainingseinheiten die nicht durchgeführt werden konnten. Das alles hat schliesslich dazu geführt, dass der Präsident und seine Vorstandskollegen viele Ämter übernehmen mussten, die sie längst delegieren-wollten. Als Beispiel erwähnt er den Newsletter, für den er am Abend in die Tasten haut. «Ich kriege manchmal mehr E-Mails in Zusammenhang mit dem FC Russikon als geschäftliche E-Mails», so der Bereichsleiter der Firma Kisling, der in der ganzen Schweiz Kundenbetreuung ausübt.

20-Jährige in den Vorstand

Nächstes Jahr steht das 50-Jahr-Jubiläum des FC Russikon an. Wieder ein Grossanlass, der ohne Freiwilligenarbeit nicht über die Bühne läuft. Doch Schlüssel fordert nicht nur, er will auch fördern und den Jungen mehr Verantwortung geben. «Mein Wunsch ist, dass auch junge Aktivspieler, zum Beispiel ehemalige B-Junioren in den Vorstand gewählt werden.» Aber

ist das nicht zu viel Verantwortung für einen 20-Jährigen? «Nein», meint Schlüssel und schüttelt den Kopf, «wenn er will, kann er das.»

Mit den Jungen versteht er sich sehr gut. Das zeigt sich, als er an den Kindern vorbeigeht, die gerade aus der Schule kommen. «Der spielt bei den E-Junioren», sagt er und deutet auf einen Jungen, «und der dort kommt ebenfalls zum Training.»

Für den Frühling oder Sommer 2019 plant Schlüssel aber etwas Spezielles, und zwar ein Fest für die freiwilligen Mitarbeiter vom FC. «Damit sollen den stillen Helfern die Dankbarkeit ausgesprochen werden, die ihnen zusteht», sagt der Präsident und schliesst hinter sich die Türe zum Clubhaus.